

einem leicht abwesenden Gesichtsausdruck zu verinnerlichen. Der Junge lag ausgestreckt auf den blütenweißen Laken, in weiches, oranges Licht getaucht, dass sich in seinen großen, smaragdfarbenen Augen widerspiegelte und sie fast leuchten ließ. Der seidene Morgenrock umschmeichelte seine schlanken Gliedmaßen und war etwas hoch gerutscht als der Junge sich auf den Kissen drapiert hatte, sodass zwei lange Alabasterbeine unter der Robe hervorlugten.

Maria verbarg seine Ungeduld ziemlich gut, als er sanft fragte „Kommste nich?“

Vincent schüttelte kurz den Kopf, als ob er ihn von unwillkommenen Gedanken befreien wollte, und folgte ihm dann aufs Bett.

Es kam dem Jungen etwas seltsam vor, dass sein Klient seine Sachen nicht auszog, aber eigentlich war es auch besser so. Wäre sonst ziemlich eklig gewesen. Obwohl Vincent ausgesprochen schön war - so ziemlich die schönste Person die ‚Maria‘ gesehen hatte, abgesehen von seinen Brüdern- war der Junge doch noch weit von einem Alter entfernt, in dem er es hätte würdigen wollen. Alles, was er in diesem Augenblick in dem Mann sah, war jemand unerhört reiches, naives und leicht zu täuschendes.

Mit einem insgeheim böartigen, kleinen Lächeln streckte ‚Maria‘ erwartungsvoll seine Finger, als er sein Opfer auf sich zu kriechen sah.

Obwohl er sich etwas schwindelig und benommen fühlte - was er auf das reichhaltige Essen und das Bad zurückführte- war er völlig auf seine Aufgabe fixiert. Vincents Augen fingen seinen Blick und weigerten sich gehen zu lassen, während er sich langsam über den dürren Körper des Jungen kniete. Rote Augen bohrten sich in Grüne und plötzlich dachte der Junge dass er entfernte Geräusche vernehmen konnte. Es klang fast wie... Musik... lieblich und verlockend... wo kam es her?... er musste sich konzentrieren...

Abwesend fühlte er ein angenehmes Kribbeln auf der Haut als Vincent die seidene Robe zurück strich, mit langen Fingern über seinen Nacken fuhr und seinen Kopf sanft, aber bestimmt, zurückneigte.

Verdammt, was passierte hier? Sein Kopf fuhr Kettenkarussell und er hatte Schwierigkeiten klar zu denken...

Da war doch nichts im Essen gewesen, oder?!

Der Junge befand sich am Rand einer Panikattacke, zwang sich dann aber, Ruhe zu bewahren und trotz des Schwindels nicht zu vergessen, warum er eigentlich hergekommen war. Furcht verwandelte sich in Zorn, und ‚Maria‘ streckte seine Hand nach dem schweren Kerzenständer aus. Ehrlich, eigentlich hatte er sich ja entschieden dem Kerl schnell und schmerzlos den Garaus zu machen, aber nach der Aktion jetzt würde er seinen verdammten Schädel zu einem rosa Brei mit kleinen Stückchen kloppen!

Endlich berührten seine Fingerspitzen das kalte Metall und seine Finger schlossen sich

erbarmungslos um den Griff, während Vincents Lippen immer noch unbeirrt über die sensible Haut seines Nackens strichen.

Die Musik war zu einem ohrenbetäubenden Strudel angeschwollen, der den Jungen tiefer und tiefer hinab zog; lieblich säuselnde, verführerische Stimmen raunten ihm zu, dass es in Ordnung war los zu lassen, das nichts anderes von Bedeutung war als die süße Melodie die jede Faser seines Seins erfüllte...

In einem letzten, entschlossen Versuch der bezaubernden Musik zu widerstehen, sammelte ‚Maria‘ all seine geistige und körperliche Willenskraft und hob den Kerzenständer vom Nachttisch auf, um dem Bastard den hübschen Schädel einzuschlagen.

Bevor er auch nur die Hälfte des Weges geschafft hatte, wanden sich allerdings kalte Finger um sein Handgelenk und drückten zu, so dass der Junge mit einem schwachen Schrei losließ und der Halter neben dem Bett zu Boden polterte.

Während er den Jungen noch immer festhielt ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen, durchdrang die ruhige, aber nun seltsam kalte Stimme seines vormaligen Opfers (denn irgendwie waren die Rollen -sehr zu des Jungen Leidwesen- plötzlich vertauscht worden) die Kakophonie in ‚Marias‘ Kopf.

„Na na, wir sind aber ein ungezogener, kleiner Bengel...“

Eisige Lippen strichen spöttisch über seinen nach hinten gedrückten Hals und kosteten die weiche, weiße Haut. Ein röchelndes Geräusch erklang aus der Kehle, die Vincent noch immer in seinem eisernen Griff hielt.

Der Bastard hatte also gewusst dass er männlich war?! Seit wann?!

War das überhaupt wichtig...?

‚Nein, ist es nicht,‘ sagte die Stimme, die verdächtig nach Vincent klang, in seinem Kopf. ‚Aber wenn du es unbedingt wissen musst: ich weiß es seit dem ersten Moment in dem ich dich sah. Das ist schon eine geraumen Weile her. Ich habe dich beobachtet...‘

Deswegen also hatte er sich in letzter Zeit so unwohl gefühlt...

Aber warum das alles?!

Während er den zappelnden Jungen festhielt, fuhr seine Stimme in einer seltsam melodischen Art, die in perfektem Einklang stand mit der verlockenden Melodie, die noch immer in seinem Kopf schwirrte, fort.

‚Ihr seid ziemlich geschickt, was eure kleinen Gaunereien betrifft... Im Gegensatz zu deinen Brüdern scheinst du mir allerdings etwas zu gleichgültig, was das Schicksal eurer Opfer angeht... Ich missbillige dieses Verhalten sehr. Angesichts der besonderen Umstände in denen du dich befindest, bin ich jedoch gewillt dir zu

Aurinia: Hahaha, ja, sorry für das Missverständnis ;) Wie schon gesagt werden die beiden vorerst nix miteinander haben, Vincent ist ja (entgegen vieler Behauptungen in meinen Augen) kein Pädophiler. Der will nur spielen XD Bzw. hat Hunger... Ich liebe das Pairing auch, die passen so gut zusammen! Leider gibt es so wenig fanfics, oder fanart :(Aber umso mehr freut es mich, eine Gleichgesinnte gefunden zu haben^^ Spread the vinzoo love!!!

SilverWing_Federsang: Das freut mich, dass du es nicht bereust! Hahaha, jetzt muss ich doch mal fragen, ob die Österreicher einen ähnlichen Slang sprechen? ;) Mir persönlich tut es fast körperlich weh, die deutsche Sprache so abzuschlachten, aber was soll man machen XD Vielen Dank für das Kommentar!